



WO SICH FUCHS UND DACHS GESUNDHEIT SAGEN

**Ermittlung des natürlichen Glucocorticoidspiegels
im Fett von in Wien und NÖ heimischen Wildtieren**

Projektbeschreibung

Ermittlung des natürlichen Glucocorticoidspiegels im Fett von Wildtieren

Ansprechpersonen:

Ass. Prof. Priv. Doz. Dr. **Teresa G. Valencak**

Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik

Veterinärmedizinische Universität Wien

T 01 250 77 DW 4117

M 0650 230 60 87

E teresa.valencak@vetmeduni.ac.at

Andreas Pils

E Andreas_pils@gmx.at

M 0676/402 71 66

Projektziele und Hintergrund

Heimisches Wild besticht durch ausgezeichnete Fleischqualität, gilt als fettarm und ernährungsphysiologisch vorteilhaft für den Menschen. Auch Wildtiere lagern allerdings um die Nieren oder im Bereich der Gonaden Fettdepots an, die dann in mageren Zeiten mobilisiert werden können. Während dieses sichtbare „weiße“ Fett in früheren Zeiten „ausgelassen“ bzw. geschmolzen wurde zur späteren Herstellung von Salben, Seifen oder sogar Kerzen, werden die tierischen Fette heute zumeist mit den unverwertbaren Teilen des Tierkörpers entsorgt. Tatsächlich hat Wildtierfett von Dachs und Murmeltier jedoch einen natürlich hohen Prozentsatz von Glucocorticoiden und wir beabsichtigen nun, durch Replikation der Dachsstudie und Ausweitung auf weitere Tierarten herauszufinden, ob der natürlich hohe Anteil an Glucocorticoiden nur einigen wenigen Wildtieren vorbehalten ist (z.B. Winterschläfern) oder ob auch Fuchs- Marder-, Iltis-, Wiesel- und Feldhasenfett hohe Glucocorticoidlevels haben, die man in therapeutischen Salben gegen diverse Hautprobleme bei Mensch und Tier einsetzen könnte. Wir verstehen unseren Forschungsantrag daher als einen Beitrag in Richtung nachhaltiger und zeitgemäßer Jagd.

Wir sammeln Depotfette von Haaraubwild und untersuchen es auf deren Glucocorticoidanteil hin. Wir möchten damit drei Hypothesen testen.

A) Winterschlafende Tiere wie Dachs und Murmeltier haben höhere Glucocorticoidanteile als mögliche Anpassung an die Anforderungen für den Prozess des Winterschlafes.

B) Fleischfressende Tiere wie Dachs, Marder, Fuchs und Iltis haben höhere Anteile als z. B. Feldhasen aufgrund eines unterschiedlichen Fettsäuremusters.

C) Enthält das Depotfett (White Adipose Tissue also das sichtbare weiße Fett z.B. um die Nieren) höhere Anteile an mehrfach ungesättigten Fettsäuren und ist somit auch durch einen erniedrigten Schmelzpunkt charakterisiert, so ergibt sich ein Zusammenhang mit dem Glucocorticoidanteil.

Probenmaterial

Wir benötigen daher die Unterstützung der Jägerschaft um etwa 30g weißes Fett pro Individuum von Fuchs und Dachs zu gewinnen. Wenn dies möglich ist auch von Marder, Wiesel und Iltis. Idealerweise bitte die Proben so bald wie möglich tiefrieren. Die chemischen Analysen sind wenn die Arbeit angelaufen ist nicht mehr allzu aufwändig daher beproben wir gerne mehr Tiere als wir für unsere Untersuchung tatsächlich brauchen. Wir bitten um Information (telefonisch oder email) wann und wo die Tiere gelegt werden um selbst hin zu kommen und die Proben zu nehmen bzw die Informationen einzutragen. (Siehe Tabelle im Anhang).

Wir werden dann das Fett ausschmelzen, nach den Protokollen von Wagner und Nusser (1988) entsprechend für die Analysen der Glucocorticoide aufbereiten und ebenso einen Teil der Probe für die Analyse des Fettsäuremusters chemisch-analytisch aufbereiten.

Aufgrund meines Engagements im Bereich populär-wissenschaftlicher Kommunikation werden wir die Ergebnisse auch in vereinfachter Form der breiten Öffentlichkeit nahe bringen. Ziel dieses Engagements wird es sein, die Bedeutung der Verwertung des erlegten Wilds im Sinne des Nachhaltigkeitsgedanken zu stärken. Da das Depotfett üblicherweise ähnlich wie das Wildbret von Fuchs, Dachs etc. nicht vom Menschen genutzt wird, möchten wir, die Möglichkeit zur Salbengewinnung aus natürlichen tierischen Fetten heraus streichen.

Tabelle 1: Benötigte Informationen zum beprobten Wild

Tierart (Fuchs, Dachs, Marder, Iltis, Wiesel)	Datum (Erlegen) (zur Ermittlung der Jahreszeit)	Geschlecht	Alter (geschätzt, zur Interpretation)	Bemerkungen